

Aufgabe_01: **Ein Konzept für eine Ausstellung zum Thema Megastädte¹ entwickeln und präsentieren**

Die Grundlage für die Aufgabe sind:

- Pläne und Visualisierungen der Städtebauübung
- Projektbesprechung (040413): Memo_01, Zusammenfassung
- Eigene Ideen

Wichtige Elemente, die – nicht notwendigerweise in dieser Reihenfolge und unter diesen Überschriften! – im Konzept enthalten sein sollen:

1. Die Grundidee

- Warum wird die Ausstellung gemacht?
- Was soll sie bewirken?
- Welchen Hintergrund hat die Ausstellung?

2. Eine Storyline

Die Storyline liefert eine Begründung für die Auswahl der Objekte und Elemente der Ausstellung. Sie bildet die theoretische Grundlage für die Konzeption und Gestaltung. (Es handelt sich also nicht um eine Beschreibung der einzelnen Dinge.)

- Welche „Geschichte“ wird erzählt?
- Welche Idee hält die Ausstellung zusammen?
- In welchen Ton wird erzählt?
- Welche Stimmung soll entstehen (sachlich, emotional)?

3. Die Zielgruppen

- An wen richtet sich die Ausstellung?
- Gibt es so etwas wie ein Besucherprofil?
- Gibt es mehrere Zielgruppen?
- Welche ist die Hauptzielgruppe? Was sind die Nebenzielgruppen?

4. Inhalt

Damit ist eine Liste und Beschreibung aller gezeigten Objekte mit einer kurzen Beschreibung gemeint. Was sieht man? Was tut man in der Ausstellung?

5. Botschaften an die Besucher

- Was sollen die BesucherInnen verstehen?
- Welches Gesamtbild soll in Ihren Köpfen entstehen?
- Welche Botschaft sollen die Besucher bekommen und welchen Mitteln erzeugt man sie? (Objekte, Katalog, Informationsmaterial, website)

Michael Huter
19. April 2013

¹ Beachten: Das Thema ist nicht der Titel – der kann auch ganz am Schluss gefunden werden. Der Titel ist sozusagen der Eigenname der Ausstellung. Das Thema ist die Frage, welche die Ausstellung beantworten soll (siehe Grundidee).

Textgruppe, Städtebau Übung / Kursnr. 825012

Eichwalder, Innerwinkler, Liner, Kleinlercher, Öttl, Wechselberger, Winkler

I Präsentation und Diskussion der Ausstellungsideen

Öttl & Wechselberger: *Grundidee:* Porträt einer unbekannten Stadt (Kinshasa), vorurteilsfrei, ungeschminkt; *storyline:* bildbetonte Präsentation („1 Bild sagt mehr als 1000 Worte!“), Texte als unterstützende Information (Daten, Fakten); wichtig: Texte in Form von Broschüren, Informationsmaterial, Katalog
Ziel: Vorurteile beseitigen, Neugier auf Neues und Anderes wecken

Blaschke & Innerwinkler: Nachtrag zur Präsentation vom 30. April, „Die Stadt als Knotenpunkt einer Ideologie“; siehe dropbox im Ordner „Texte“

II Briefing zur Textarbeit

Wir haben die Aufgaben der Textarbeit (vgl. Aufgabe_02) besprochen und verschiedene Details geklärt. Es geht um die 1) Entwicklung eines **Gesamtkonzeptes** und 2) die Erstellung einer Auswahl von **Ausstellungstexten**.

Hinweise zu 1:

- Erwartet wird ein Dokument im Format A4 im Umfang von ca. 5-7 Seiten, mit diversen Abbildungen (z. B. 3-D Visualisierungen, Fotos, Pläne aus der Gruppe Plan), allerdings nicht zum „Textsparen“.
- Das Dokument (ev. auch mit Anhängen) muss professionell und möglichst ueberzeugend gestaltet sein. Es geht schließlich um nicht weniger als darum, den Wettbewerb zu gewinnen.
- Das Konzept kann die Gestaltung der Ausstellung anhand einer exemplarischen Megastadt bieten oder ein echtes Gesamtkonzept.

Hinweise zu 2:

- Erwartet werden 3 **Thementexte** (1 Stadttyp, 2 Politik / Wirtschaft / Gesellschaft mit städtebaulichem Bezug, 3 Kultur) und je 5 **Teilthementexte**. Diese Texte werden von den Ausstellungsmachern selbst produziert und sollen leserfreundlich, informativ und interessant sein.
- Erwartet werden **Textobjekte** aus unterschiedlichsten Quellen, z. B. Transkriptionen aus Interviews mit Bewohnern = *first person narrative*, Ausschnitte aus Prospekten, Telefonbüchern, populären Schlagern, Kriminalromanen, Straßennamen, Fernsemeldungen, Speisekarten, Polizeifunk, Statistiken, - Spielfilmen = *uncreative writing* – kurz: alles was die Stadt den Ausstellungsbesuchern so nahe wie möglich bringt („Was sehen Sie, wenn Sie aus dem Fenster schauen?“).
- Die Texte sollen sich als Wandtexte oder als Medientexte eignen. Das Endprodukt ist eine Mappe mit dem Textmaterial.

Nächstes Treffen: Dienstag, 28 Juni, 13:00, Institut, Anwesenheit erwünscht

MH, 3. Juni 2013

Cutout Cities – Ausstellungskonzept und Arbeitsproben

Entscheidung der Jury

1. **Blaschke & Innerwinkler:** Los Angeles, „Endstation Megacity“
***** „richtig gut“ (= 1)
 2. **Kleinlercher, Kraus & Liner:** Sidney, „Inside the city“
**** „ziemlich gut“ (= 1)
 3. **Eichwalder & Leonardi:** Sao Paulo, „Gesichter einer Stadt“
Öttl & Wechselberger: Kinshasa, o. T.
Winker & Zebec: Paris, o. T.
*** „recht gut“ (= 2)
-

Aus der Begründung der Jury¹

- 1 **Blaschke & Innerhofer:** ... *ausgereifter und durchdachter Vorschlag; geht gleichzeitig aufs Ganze und ins Detail; begründete kritische Bemerkungen zum Thema Städtebau; sehr vielsagendes Interview (Quelle?, Originaltext?); Präsentation vermittelt Atmosphäre der Ausstellung; Layout: Bild-Text-Kombination und Rhythmus stimmig; Stil: „drive“ durch Verbalstil und Variationen. Anregungen: Quellen angeben; Silbentrennungsprogramm verwenden ...*
 - 2 **Kleinlercher, Kraus & Liner:** ... *sorgfältig gemacht; Cover und Illustrationen überlegt und gut gewählt; Ausflug in die Kulinarik und Subkultur interessant; sehr gute Idee: Interviewtext zu Tagebucheintrag zu „verdichten“; Highlight: Interview mit Ali und Ron („Wake up, coffee, shower, work work, wine wine, bed“), Fragen und Antworten haben Potential zum Gesamtkonzept. Anregungen: Sachtexte ruhig etwas mutiger, Vorwort und Inhalt redundant, Beistrichregeln beachten ...*
 - 3 **Eichwalder & Leonardi:** ... *Konzept vermittelt Idee, allerdings eher eine bloße Skizze; Pappfiguren („Olá amigo! Ich heiße Jesus, ...“) und Volkslied kräftige Markierungen; interessant: „Kultur“ der Kriminalität; Anregung: über das Bauprinzip der Favelas hätte man sich mehr gewünscht; das nächste Mal mehr Zeit nehmen?*
Öttl & Wechselberger: ... *aufwendig, wirkt aber etwas didaktisch und wie (gutes) Ausgangsmaterial für e-learning Einheit oder Wikipedia-Eintrag: tw. gute Bilder (z. B. Professor und zwei Studenten); interessant: Hinweis auf Berliner Kongokonferenz 1884 in Text von M. Segre, könnte man aufgreifen, auswerten und integrieren. Anregung: direkter und mehr power!*
Winker & Zebec: *liest sich teilweise – lobenswert! – wie das Prokoll zur LV (bitte was heißt „Ausstellungsverwaltung“?); fachlich interessant: Strategien zur Stadterneuerung; das Anliegen („Grundidee“) ist überzeugend; Wechsel von „parlando“-Texten (z. B. Stadtgeschichte) und eher trockenen Informationen; Anregung: Stadt „aus Steinen und Träumen“ – ein gutes Motto und Kernidee!*
-

M. Huter
Wien, 1. August 2013

¹ Die Reihenfolge der drittplatzierten Teams ist alphabetisch.